

begab sich nach einem Familienwitz am 6. Jan. fort und ängerte dabei, daß er sich in der Donau ertränken werde. Als die Angehörigen in der Zeitung von dem Leichensund lasen, begaben sie sich sofort dorthin und stellten an verschiedenen untrüglichen Merkmalen die Persönlichkeit fest. Obwald hinterläßt 4 erwachsene Kinder.

r. Unterdenkstein, 27. Jan. Hier hat sich, wie der Jps meldet ein Verein der Arbeitsscheuen" gebildet, dem ausschließlich Hausierhändler angehören und der seine "Lebensfähigkeit" durch Abhaltung eines Vereinsbalkes in seinem Stammlokal im Gasthaus zum Hirsch bewiesen hat.

r. Uiberach, 27. Jan. Am Sonntag nacht 2 Uhr brach laut Anzeiger vom Oberland in der unteren Mühle der Vorstadt Birkendorf Feuer aus. Erst vorigen Herbst wurde in dieser Mühle die Zinnoberfabrik der Firma Pfähler u. Co. eingerichtet. Das Feuer konnte im Keim erstickt werden, doch wird das Gebäude sowohl durch den Brand selbst, als auch durch Einspritzten größerer Wassermassen notgelitten haben und größerer Reparatur bedürfen. Entstehungsurache unbekannt.

r. Ravensburg, 28. Jan. Der wegen Brandstiftung verhaftete Schuhmacher Karl Kahle von Littenweiler bei Niedlingen, der wegen angeblicher Geistesgekränktheit im Bruderhaus dahier untergebracht war, hat sich, wie der Oberschw. Anz. meldet, daselbst zu erhängen versucht, wurde aber noch rechtzeitig abgeschritten.

r. Vom Bodensee, 27. Jan. Weitbekannt ist Ermatigen am Bodensee durch den Fischhandel; werden doch seine Seeforellen selbst in Paris selbsterhoben und fehlen zur Winterzeit die geräuchernten Gangfische weder in Stuttgart noch in Genf auf den Bierischen. Eine große Fischbrunnanstalt sorgt für stetige Neubevölkerung des Sees; vor nicht gar langer Zeit wurden 3,195,000 junge Silberfische, 1,737,000 Gangfische und 220,000 Aeschen im See ausgelegt.

Gerichtssaal.

Ein ungewöhnlicher Akt brüderlicher Aufopferung hat dem Bademeister Hermann Schellermann, der gestern vor dem 10. Strafkammer des Landgerichts I stand, eine Anklage wegen Gefangenensbefreiung und intellektueller Urkundenfälschung zugezogen. Ein Bruder des Angeklagten, Gustav Sch. war am 18. Dezember 1901 in Eberswalde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am 25. Oktober 1902 wurde er auf Grund eines Stedbriefes in Mahlsdorf aufgegriffen und nach Berlin gebracht. Hier gab er sich auf der Polizei für seinen Bruder Hermann aus. Es dauerte auch gar nicht lange, da erschien der Angeklagte und erklärte, daß er von der irrtümlich erfolgten Festnahme seines Bruders gehört habe und sich nun selbst stellen wolle, da nicht dieser, sondern er selbst der gefuchte Gustav Sch. sei. Man setzte in diese Angaben keinen Zweifel; Gustav Schellermann wurde entlassen, und der Angeklagte bezog für ihn die ungeschlichen Räume des Gefängnisses zur Verbüßung der dreimonatigen Strafe. Als er beinahe vier Wochen abgesehen hatte, wurde es seiner Frau doch zu viel. Bei einem Besuche den sie ihm im Gefängnis abstattete, drang sie in ihn, der Komödie doch ein Ende zu machen und seinen Geliebten nicht zu weit zu treiben. Dies half denn auch. Der Angeklagte machte der Direktion Mitteilung und wurde darauf wieder in Freiheit gesetzt. Die jetzige Anklage bildete das kleine Nachspiel zu diesem Abenteuer. Der Angeklagte gab als Motiv für seine Aufopferung an, daß sein Bruder Vater von sechs Kindern sei, die während der Haft ihres Ernährers hätten darben müssen, während seine nur aus Frau und einem Kinde bestehende Familie ganz gut von dem Bruder hätte durchgebracht werden können. Der Gerichtshof erkannte an, daß den Angeklagten keine anderen Motive geleitet haben, und verurteilte ihn aus diesem Grunde nur zu einer Woche Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstags des Kaisers war Gottesdienst im Dom, wozu die Gratulationscour im Schloß vor sich ging. Die Reihe öffnete der Reichskanzler, dem der Kaiser und die Kaiserin die Hand reichen, es folgte der Staatssekretär v. Rüdiger und die fremden Botschafter, welche vom Kaiser sämtlich mit Händedruck und Ansprache empfangen wurden. Von den Desillirenden winkte der Kaiser noch manchen zu sich, so die Vizepräsidenten des Reichstages Graf Stolberg und Pöhl, die Präsidenten des Herrenhauses und Abgeordnetenhauses. Um 12 Uhr war die Cour beendet. Nach Entgegennahme der Glückwünsche des Staatsministeriums begab sich der Kaiser bald nach 12 Uhr in Begleitung der Prinzen Eitel Friedrich und Albrecht und der Herren des Hauptquartiers zu Fuß nach dem Zeughaus zur Paroleausgabe, und kehrte dann in das Schloß zurück.

Berlin, 27. Jan. Das Militärwochenblatt meldet: Störger, Generalleutnant und Gouverneur von Reg., zum General der Infanterie befördert, Ritter Deutscher Orden, Hilgenheim, Generalleutnant und Kommandeur der dritten Division, der Rang eines kommandierenden Generals verliehen, von Bülow, Generalleutnant und General-Quartiermeister, mit der Führung des dritten Armeekorps beauftragt, Freiherr von Hatzl, Generalmajor und Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade, zum Oberquartiermeister ernannt, von Benedendorff und von Hindenburg, Generalleutnant und Kommandeur der 28. Division, mit der Führung des vierten Armeekorps beauftragt, von Bülow, Generalmajor und Kommandeur der 20. Kavallerie-Brigade, unter Beförderung zum Generalleutnant, zum Kommandeur der 28. Division ernannt, von Haringen, Generalleutnant und Direktor

des Armeeverwaltungsdepartements im Kriegsministerium, zum Kommandeur der 22. Division ernannt, Freiherr von Bietinghoff, Kommandeur der 17. Kavalleriebrigade und Fürst zu Waldeck, Generalmajor, zu Generalleutnant befördert. Babel, Oberst und Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun, scheidet aus derselben aus und wird im Heere bei den Offizieren von der Armee angestellt. Prinz Joachim Albrecht von Preußen, Hauptmann im Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment, zum Major befördert, von Perthes, Generalleutnant z. D., zuletzt Kommandeur der 21. Division, der Charakter als General der Infanterie verliehen.

Berlin, 27. Jan. Das Armeeverwaltungsblatt veröffentlicht eine Kabinettsordre, wonach folgende Befestigungen aufgegeben werden: 1. Die Befestigungen von Spandau mit Ausschluß der Citadelle und des Forts Hahnberg. 2. Die Feste Kaiser Alexander, die Schanze Großfürst Alexander, das Fort Großfürst Konstantin und die Dienhornschanze bei Koblenz. 3. Das Fort Fürstenberg bei Wesel.

Berlin, 27. Jan. Der Reichsanzeiger meldet: Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers wurden u. A. folgende Auszeichnungen verliehen: Der Schwarze Adlerorden dem Wirtl. Geh. Rat v. Köller auf Rantred, der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub dem Minister des Innern Herrn v. Hammerstein, der Rote Adlerorden 1. Klasse dem Handelsminister Wöllner, der Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Minister der öffentlichen Arbeiten Budde, der Rote Adlerorden 2. Klasse dem Rgl. württ. Generalmajor v. Marchtaler, der Kronenorden 1. Klasse dem Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Wirtl. Geh. Rat Prof. Zeller zu Stuttgart, der Kronenorden 2. Klasse dem Hofmarschall des Fürsten von Hohenollern Generalmajor v. Brandis, ferner der Charakter als Wirtl. Geh. Rat mit dem Prädikat Erzellenz dem Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Prof. Humpeter zu Bielefeld.

Berlin, 27. Januar. In Ehren des Geburtstags des Kaisers fand abends im Weißen Saal des königlichen Schlosses ein Festmahl statt. Unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches nahen die allerhöchsten Herrschaften. Der König von Württemberg führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Sachsen die Prinzessin Friedrich Leopold, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Großherzog von Oldenburg die Prinzessin Max von Baden. Die Majestäten saßen sich gegenüber. Während des Mahles trank der König von Württemberg auf das Wohl des Kaisers und Königs. Die beiden Monarchen ließen über die Tafel die Gläser aneinander klingen. Die Musik spielte die Nationalhymne, welche die Anwesenden stehend anhörten. Den Schluß des Abends bildete die Galaoper. Das Haus war festlich geschmückt. In der Hofloge saß die Kaiserin zwischen dem Kaiser und dem König von Württemberg. Zur Aufführung gelangte die Overtüre und der 2. Akt des fliegenden Holländers. In der hierauf folgenden Pause hielten die Majestäten Cercle. Den Schluß bildete Saint Saens Ballet Savoitte.

Berlin, 27. Januar. Der Kaiser soll sich, wie die Danz. Zig. mitteilt, über Feierlichkeiten zu seinem Geburtstag kürzlich dahin ausgesprochen haben: Gewiß freut es mich, wenn mein Volk mir dadurch Liebe und Verehrung bezeugt, daß es zu meinem Geburtstag Extrafeste veranstaltet und die Fenster mit brennenden Lichtern bestückt. Ich meine aber, die wirtschaftliche Not und der Mangel an Arbeitsverdienst ist so groß, daß man der Armen gedenken möchte. Ich würde mich freuen, wenn ein Teil der zu Extraausgaben bestimmten Gelder im Interesse der Armen verwendet werden würde, sei es in direkter Zuwendung oder zu Beschaffung von Arbeitsgelegenheit.

Berlin, 27. Januar. Dem Lokalanzeiger wird bestätigt, daß Präsident Cgistro durch Bowen 30 Prozent der Zollentnahmen von Puerto Cabello nach La Guayra hat anbieten lassen. In dem sollen diese Einnahmen nicht nur zur Befriedigung der Gläubiger in Deutschland und England, sondern auch aller anderen Mächte dienen, welche Forderungen zu erheben haben. Es wird daher bezweifelt, ob das Angebot als ausreißend befunden werden wird. Auch dürfte die Frage, wem die Zollkontrolle und die Auszahlung der Gelder anvertraut werden soll, Schwierigkeiten zu bereiten. Unter den Mächten scheint keine besondere Stimmung zu herrschen für die Einsetzung einer gewissen Kommission. Eher dürfte Neigung dafür vorhanden sein, dem amerikanischen Geschäftsträger Bowen dieses Amt zu übertragen.

Berlin, 27. Januar. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden Ende April in Rom vom Papste empfangen werden.

Berlin, 27. Jan. Das Armeeverwaltungsblatt veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl von heute, der lautet: Ich will mein Kanonenboot Jltis zur lebendigen Erinnerung und zur Ehrung des hervorragenden Verhaltens seiner Besatzung in den Kämpfen mit den Talsurris am 17. Juni 1900 eine besondere Auszeichnung zu teil werden lassen und bestimmen: Jltis hat auf der Back über dem Vordersteven aufgesetzt den Orden pour le mérite und auf dem Flaggenstock einen Flaggenknopf nach dem mir vorgelegten Muster zu tragen. — Eine gleichzeitige Verfügung des Staatssekretärs Tirpitz besagt, daß der Flaggenknopf den Orden pour le mérite, umgeben von einem Lorbeerkranz, zeigt, welcher die Inschrift trägt: Sr. M. Schiff Jltis 17. Juni 1900.

r. Pforzheim, 27. Jan. In einer gestern abend im Schw. Adler abgehaltenen, von ca. 1000 Personen besuchten Versammlung, in welcher man sich mit dem die Interessen der Bürgerschaft eng berührenden Bahnhofsbau und einem vom Architekten Neuz hier vorgelegten Projekt beschäftigte, gelangte eine Resolution zur Annahme dahingehend, daß

nur eine Unterführung die zweckentsprechendste Lösung der Bahnhoffrage und der Verbindung des nördlichen Stadtteils mit dem Innern der Stadt bietet und daß eine vom Architekten Neuz in dieser Richtung ausgearbeitetes Projekt die volle Unterstützung der Stadt und ihrer Bürger finden soll.

r. Pforzheim, 28. Jan. In der Wassergasabteilung des städtischen Gaswerks, Gutingerstraße 20, explodierte gestern nachmittags gegen 5 Uhr eine Trommel, wodurch der Deckel der Trommel in die Höhe geschleudert und die Decke beschädigt wurde. Der Gasdruck verursachte weiterhin eine seitliche Ausbauchung der Trommel und das Herspringen mehrerer Scheiben. Der Schaden ist voransichtlich nicht sehr bedeutend; die alarmierte Weckerlinie, welche mit zwei Wagen angerückt war, trat nicht in Tätigkeit.

r. Billingen, 29. Jan. Der Schwarzwaldbradfahrer-Verband, der hier am Sonntag seine 11. Generalversammlung hielt und dem auch zahlreiche württ. Vereine an der Grenze angehören, beschloß die Abhaltung des Verbandesfestes vom 27.—29. Juni in Furtwangen, verbunden mit Straßentänzen und Preisloos.

München, 27. Januar. Wie alljährlich brachte Prinz Ludwig von Bayern auch gestern bei dem Diner, das die Offiziere des Beurleutenstandes zu Ehren des Geburtstages des Kaisers veranstalteten, den Toast auf den Prinzregenten aus. Der Prinz sprach u. a. über das Zusammenreffen zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten im vorigen Jahre gelegentlich des 50jährigen Jubiläums des germanischen Museums. Wie kein Land und kein Stand sich ausgeschlossen habe von der Beisteuer zum Ausbau dieses Denkmals des deutschen Volkstums, so seien auch die deutschen Fürsten zur Jubelfeier zusammengelommen. Das Geschenk des Kaisers und die Bedeutung der persönlichen Anwesenheit des Kaisers in Nürnberg würdigte der Prinz eingehend in ihren Beziehungen zu dem großen nationalen Gedanken. Der Anteil, den die deutschen Völker an dem Ausbau des Museums genommen haben, habe so recht gezeigt, daß es ihnen nicht einfallt, irridentischen Neigungen nachzugeben, daß sie neben treuen Untertanen des Monarchen treue deutsche Reichsbürger sein wollen.

Aus Heidelberg wird geschrieben: Ein beklagenswertes Unglück ereignete sich am Sonntag abend auf der Heidelberg-Weislocher elektrischen Bahn zwischen Limmen und Nohrbach. Ein mitfahrender Student Edward Wolpers aus Hannover, Mitglied der hiesigen Burschenschaft Alleanantia, sprang während der Fahrt von dem zweiten Wagen ab und versuchte in den vorderen zu gelangen. Er kam zu Fall und geriet unter die Räder, wobei ihm die beide Beine unterhalb der Knie abgefahren wurden. Man verbrachte den Unglücklichen in das atabemische Krankenhaus und hofft, ihm wenigstens noch das Leben retten zu können.

Der Dresdener Polizeikommissar Artur Schwarz, der bekanntlich in der Nähe der Kronprinzessin in besonderer Mission in Genf weilte, erhielt von dem Kronprinzen von Sachsen eine goldene Brustnadel mit Brillanten, welche die Krone und die Initialen F. A. trägt. — Doch zur Beobachtung der Kronprinzessin in Genf gerade Herr Schwarz, der sogenannte Fremdenkommissar von Dresden, als die geeignetsten Persönlichkeit erwählt wurde, ist darin begründet, daß Herr Schwarz acht fremde Sprachen geläufig spricht, die er sich in verschiedenen Ländern als Hotelbesitzer früher angeeignet hat. Warde ihm doch gerade deshalb, obwohl er nicht Militäradvokat war, in Dresden das schwierige Amt der Hotel- und Gasthofskontrolle übertragen. Es dürfte deshalb auch den Leipziger Neuesten Nachrichten zufolge anzunehmen sein, daß Herr Schwarz in Genf durch seine Bekanntschaft mit Hotelbesitzer Reichert, dem er doch sicher seine seltene Karriere offenbart hatte, immer auf dem laufenden gewesen, und daß seine Beobachtungen auf keinerlei Schwierigkeiten gestoßen sind. Vielleicht gehört sogar der Dienst, dem Herr Schwarz in Genf wohnenlang obzuliegen hatte, zu den angenehmsten Observationen seines Lebens.

Leipzig, 26. Jan. Rechtsanwalt Dr. Zehme, der Anwalt der Kronprinzessin Louise, folgte am Sonntag abend einem Rufe der großherzoglich sachsenischen Familie nach Salzburg. Am Montag abend hat er wieder die Rückreise nach hier angetreten.

Aus der Pfalz, 27. Jan. Das am Sonntag in verschiedenen Ortschaften der Vorderpfalz wahrgenommene Erdbeben hat sich gestern Vor- und Nachmittag wiederholt. Besonders in den Ortschaften Kandel, Maximiliansau und Pforz war die Erschütterung so groß, daß ganze Häuserreihen erzitterten, die Thüren aus den Schloßern sprangen, die Fenster klirrten und die Leute erschreckt auf die Straße liefen.

Göttingen, 27. Jan. Vom hiesigen Infanterie-Regiment sind in letzter Zeit nicht weniger als vier Soldaten desertiert. Während einige wieder freiwillig zu den Fleischhaken ihres Regiments zurückkehrten, sind die andern unfreiwillig zurückgebracht worden. Einer der letzteren wurde in Hamburg verhaftet, als er ins Ausland abgehen wollte.

Nottlebröde, 27. Jan. Noch ist die Leiche des verstorbenen Fürsten Alfred zu Stolberg-Stolberg nicht befeuert, da wird das fürstliche Haus aus Neue von tiefer Trauer heimgesucht. Der soeben zur Nachfolge seines Vaters berufene Fürst Wolfgang wurde heute morgen im Park seines hiesigen Schlosses, das Jagdgemeinde neben sich, erschossen aufgefunden. Ueber die Sache selbst schwebt noch völliges Dunkel, so daß noch nicht festgestellt werden kann, ob ein unglücklicher Zufall, eine Straftat oder welche sonstige Ursache vorliegt. Fürst Wolfgang wurde am 16. April 1849 geboren. Er war seit 1897 verheiratet.

Nordhausen, früh 9 Uhr sein und dort die letzte ständföndende Leiche Vater zu treffen. Wolfgang in unruhig, den er, se abgesehen wollte, nügend auf den einen Baumstump kurzer Entfernung unglücklich gesehen. jammern erfolgen.

Hauseinführung Baseler Allee, jammern. Bier begraben. Einer tot unter dem M es bisher nicht a Familie. Vor d Gefahr des Einst die sich auch bis bringen konnten.

Magdeburg, höbel, der sich Kellnerin Streich liebten auf einer hatten sich erschot

Hamburg, und Sturmagrad eines Sturmes in

Der bisherige ist zum erblichen ernannt worden.

In Dresden des sächsischen Kr von König Georg Eröffnung der S Desentlichkeit aus mehrföndiger De den 11. Febru

Das Todesmitglied von u umgewandelt wo

Basel, 26. brannte in der Passavant'sche Materialschaden Arbeiter sind b

Gratz, 28. Imperial in Oe

Wien, 27. dung aus Rent sen ihren Lieber gelischen Kirch auch Giron voll durchgeföhrt wer schleunigen. Es werde die Kronp Erzherzoginnen

Wien, 27. ihrem nichtamtlich apostolische Majest Haupte des all Nachtvollkommen verfügen, daß al der Gemahl von S a s e n bisher geböhrtent pension auch für vorstehende Säge für das deutsche daß die Prinzge wieder erhält. C höchsten Verfügungen einer kaiserlichen Prinzessin von k angekommene erst Emblemen weiter der Titel R. u. Eigenschaft einer für sie weg.

Budapest, 2. gestern der Präsi herzog's Le Stellung u Liste des Ragn

Salzburg, von Bayern in glücklich entronnt der Prinzregent hatte, brach ein ein; er wurde Es war insolge

Zum Fall Sozialdemokratie hat, wird aus S Rom, 26. die offene Frag

Nordhausen, 27. Jan. Fürst Wolfgang befehl heute früh 9 Uhr seinen Wagen, um nach Stolberg zu fahren und dort die letzten Bestimmungen zu der am Donnerstag stattfindenden Leichenfeier für den verstorbenen fürstlichen Vater zu treffen. Kurz vor der Abfahrt bemerkte Fürst Wolfgang in unmittelbarer Nähe des Schlosses einen Raubvogel, den er, seiner Leidenschaft als Jäger folgend, noch abschließen wollte; im Jagdfever mochte der Fürst nicht genügend auf den Weg geachtet haben, er strauchelte über einen Baumstumpf, das Gewehr entlud sich, und ehe der in kurzer Entfernung folgende Diener helfen konnte, war das Unglück geschehen. Die Beisehung beider Fürsten soll zusammen erfolgen.

Hauseinsturz in Kiel. Heute vormittag stürzte in der Hafeler Allee zu Kiel ein vierstöckiger Neubau in sich zusammen. Vier Dachbeder wurden unter den Trümmern begraben. Einer der Verunglückten namens Ströh wurde tot unter dem Mauerwerk hervorgezogen, die anderen gelang es bisher nicht aufzufinden; Ströh hinterläßt eine große Familie. Vor der Katastrophe hatte der Maurerpolier die Gefahr des Einsturzes bemerkt und seine Arbeiter gewarnt, die sich auch bis auf die vier Verschütteten in Sicherheit bringen konnten.

Magdeburg, 26. Jan. Der Konditor Otto Weinhövel, der sich gegen den Willen seiner Eltern mit der Kellnerin Streithoff verlobt hatte, wurde mit seiner Geliebten auf einer Parkbank tot aufgefunden. Die Beiden hatten sich erschossen.

Hamburg, 27. Januar. Die beiden Schoner John und Swaragd mit je 5 Mann Besatzung sind während eines Sturmes in der Nordsee untergegangen.

Der bisherige Reichstagspräsident Graf Ballestrem ist zum erblichen Mitgliede des Herrenhauses ernannt worden.

In Dresden fand gestern in Sachen der Ehetrennung des sächsischen Kronprinzenpaares die Verhandlung vor dem König Georg eingeleiteten Sondergerichtshof statt. Die Eröffnung der Sitzung war öffentlich, danach wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Verhandlung wurde nach mehrstündiger Dauer und nach Erhebung von Beweisen infolge Antrags der Prozeßbevollmächtigten auf Mittwoch den 11. Februar, vormittags 10 Uhr, vertagt.

Das Todesurteil gegen das frühere britische Unterhausmitglied Lynch ist in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Ausland.

Basel, 26. Jan. In Neu-Alschwil, unweit Basel, brannte in der Nacht von Sonntag auf den Montag die Passavant'sche Thonwarenfabrik vollständig nieder. Der Materialschaden wird auf 400,000 Franken geschätzt; 250 Arbeiter sind brotlos.

Graz, 28. Jan. Der sächsische Hof mietete die Villa Imperial in Obermais bei Meran für längere Zeit.

Wien, 27. Jan. In hohen Kreisen ruft eine Meldung aus Mentone, daß die Kronprinzessin von Sachsen ihren Uebertritt von der katholischen zur evangelischen Kirche vorbereite, peinliches Aufsehen hervor; auch Siron vollzieht den Glaubenswechsel, der rasch durchgeföhrt werden soll, um die geplante Heirat zu beschleunigen. Es verlautet, nach der gerichtlichen Scheidung werde die Kronprinzessin aus der Liste der österreichischen Erzherzoginnen gestrichen werden.

Wien, 27. Jan. Die Wiener Zeitung schreibt in ihrem nichtamtlichen Teile: Wie wir hören, hat S. R. u. A. apostolische Majestät kraft der Allerhöchstdemselben als dem Haupte des allerdurchlauchtigsten Erzhauses zustehenden Machtvollkommenheit Allerhöchst sich bestimmt gefunden zu verfügen, daß alle jene Rechte, Ehren und Vorzüge, welche der Gemahlin S. R. Hoheit des Kronprinzen von Sachsen als geborene Erzherzogin von Oestreich bisher geböhrt, suspendiert werden und diese Suspension auch für den Fall fortzubestehen habe, daß der bevorstehende Scheidungsprozeß zu der in § 577 des O. G. für das deutsche Reich normierten Konsequenz führen sollte, daß die Prinzessin ihren ursprünglichen Familiennamen wieder erhält. Es ist ihr demnach auf Grund dieser allerhöchsten Verfügung unterlagt, sich von nun an des Titels einer kaiserlichen Prinzessin und Erzherzogin, königliche Prinzessin von Ungarn u. s. w. zu bedienen und das ihr angefallene erzherzogliche Wappen mit den erzherzoglichen Emblemen weiterzuführen. Auch geböhrt ihr nicht mehr der Titel R. u. A. Hoheit und es fallen alle mit der Eigenschaft einer solchen verbundenen Ehrenrechte künftighin für sie weg.

Budapest, 27. Jan. Im Magnatenhause publizierte gestern der Präsident offiziell die Enthebung des Erzherzogs Leopold Ferdinand von Rang und Stellung und infolge dessen die Streichung aus der Liste des Magnatenhauses.

Salzburg, 24. Jan. Prinzregent Luitpold von Bayern ist gestern einer ersten Lebensgefahr glücklich entronnen. An einer Stelle des Königsees, die der Prinzregent kurz vorher mit seinem Gefolge passiert hatte, brach einer seiner Gepäckmeister mit dem Schlitten ein; er wurde jedoch durch seine Begleiter gerettet. Das Eis war infolge einer warmen Quelle nicht tragfähig genug.

Zum „Fall Krupp“, der durch das Vorgehen der Sozialdemokratie auch eine politische Färbung bekommen hat, wird aus Italien berichtet:

Rom, 26. Jan. Das Blatt Corriere della Sera richtet die offene Frage an das Justizministerium, ob der vom

Untersuchungsrichter in Neapel verfolgte deutsche Maler Allers sich eigentlich in Haft befindet oder nicht und ob man durch Erhebung des Prozeßes gegen diesen die Wahrheit zu Ehren zu bringen gedenkt. Nur dann würde die ungeliebte Affäre Krupp für immer zur Ruhe kommen, und die Stimme eines italienischen Tribunals würde den deutschen Sozialisten sicherere Schranken auferlegen als die Glocke des Präsidenten Ballestrem.

Seinerzeit wurde mitgeteilt, daß Allers sich einer Verfolgung seitens der italienischen Gerichte durch die Flucht entzogen habe.

Bologna, 27. Jan. Professor Tizzoni, welcher ein Serum gegen die Lungenschwindsucht entdeckt hat, erklärt die Entdeckung habe bisher nur einen rein wissenschaftlichen Charakter und erstrecke sich auf Tiere, wobei er günstige Resultate erhalten habe. Die Pferde, die er zu den Experimenten verwandte, seien ihm vom König zur Verfügung gestellt.

Rom, 28. Jan. Prof. Tizzoni in Bologna bestätigt den Wert seines Heilserums gegen Lungenschwindsucht. In römischen Krankenhäusern wurden bereits vortreffliche Erfolge damit erzielt. Zur Heilung eines Menschen soll eine Dosis von 30 Kubikzentimetern in drei Einspritzungen genügen. Der König schenkte zur Gewinnung des Serums zwei Pferde. Tizzoni ist ein Schüler Virchows.

Paris, 26. Jan. Die Schanghai Zeitung Echo de Chine meldet, daß der französische Oberst Desjans mit allen französischen Offizieren beim Abmarsch des deutschen Kontingents aus Schanghai zur kameradschaftlichen Abschiedsfeier erschienen sei, während die englischen Offiziere abwesend waren, die in Schanghai zurückgebliebenen deutschen Offiziere fehlten ihrerseits beim Abschiedsfeste der Engländer, das einige Tage später stattfand.

Paris, 27. Jan. Von der Insel Martinique wird gemeldet 400 Passagiere des englischen Schiffes Est wollten die Ruinen von Saint Pierre besichtigen. 200 Personen waren eben ans Land gebracht worden, als mit furchtbarem Krachen und Donner der neugebildete, 250 Meter hohe Kege! des Mont Pelé umstürzte. Minutenlange Finsternis folgte. Man hielt anfangs die Geländeten für verloren. Erst zwei Stunden später waren alle wieder an Bord vereint, aber der Schrecken wirkte noch lange fort. Schwefeldunst erfüllte die Luft und hüllte den Dampfer ein, solange Martinique in Sicht war. Man ist in großer Besorgnis wegen der vom Pariser Gelehrten Lacroix geleiteten Pelé-Station und ihrer Bewohner. Lacroix wollte, obgleich er den Umsturz des Kegels für unmittelbar bevorstehend erklärte, seinen Posten nicht verlassen.

Paris, 28. Januar. Der Vorstand der Senatsgruppe für die Kolonien beschloß, sich zum Minister Delcassé zu begeben, und ihn zu befragen, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenke, um angehts der marokkanischen Wirren die Interessen Frankreichs zu schützen.

Tula (Rußland), 28. Januar. Gestern entgleiste auf einer Brücke in der Nähe der Station Bonomarcovo Danilow auf der Smolenski-Linie der Kypansan-Irsk-Bahn ein Güterzug. Der ganze Bestand stürzte von der Brücke herunter. Von dem Zupersonal wurden drei Personen verletzt. Der Zugführer wird vermißt. Auf derselben Bahn stehen außerdem, einer Meldung aus Moskau zufolge, bei der Station Safina zwei Güterzüge, die hintereinander abgelassen waren, mit solcher Wucht aufeinander, daß 20 Waggons vollständig zertrümmert wurden. Der Maschinen des hinteren Zuges wurde hierbei schwer, mehrere Schaffner leicht verletzt, ein Heizer getödt.

London, 26. Jan. Kapitän Sir Harry Maclean, der Oberstkommandierende der marokkanischen Armee, ehemals englischer Unterleutnant, hat seine militärischen Kenntnisse und Fähigkeiten in sehr lukrativer Weise zu verwenden gewußt. Die regulären unter seinem Kommando befindlichen Truppen zählen gegenwärtig etwa 20,000 Mann, wozu noch ein irregulärer Landsturm von etwa 80,000 Mann kommt. Sir Maclean bezieht ein Gehalt von 140,000 Mark in deutscher Währung, jedenfalls braucht er unter diesen Umständen weniger mit dem Gelde zu rechnen, als wenn er Leutnant in der englischen Armee geblieben wäre, in welcher Stellung er nur 2400 Mark bezog. Selbst wenn er in der britischen Armee zu der Würde gebracht hätte, die er zur Zeit in Marokko inne hat, hätte er nur 90,000 Mark bezogen. Er dürfte demnach kaum den Wunsch hegen, mit Lord Roberts zu tauschen. Seit er Oberstkommandierender ist, hat Sir Maclean mehrere ruhmreiche Feldzüge in die Sahara geleitet, und er ist wohl der einzige Christ, der offen den Giamia-Pag überschritten und das heilige Grab Bulai Ali Schereef besucht hat.

London, 27. Jan. Heute früh 5.30 brach in der Irrenanstalt von Colney Hatch nördlich von London Feuer aus. Es brennt der ganz isolierte Flügel für die jüdischen Irren. Um 9.30 wurde die zahlreiche Feuerwehr des Feuers Herr. Anfangs hieß es, die Irren seien alle gerettet, gegenwärtig verweigert man aber eine offizielle Auskunft. Die Feuerwehrleute sagen aber, es seien schon viele Leichen unter den Trümmern entdeckt. Bei der Rettung der Irren soll es sehr erregte Szenen gegeben haben. Verschiedene sollen so von Panik erfüllt gewesen sein, daß kein Versuch gemacht werden konnte sie zu retten.

London, 27. Jan. Bis zum Mittag waren 50 Leichen in den abgebrannten Gebäuden der Irren-Anstalt von Colney Hatch gefunden. Das Unglück ist mithin weit größer als man glaubte.

London, 27. Jan. Ungefähr 52 weibliche Irreninge werden in Colney Hatch vermißt. Es sind keine Krankenpflegerinnen umgekommen. Die meisten Patienten begriffen die Gefahr nicht und verbrannten in ihren Betten. Manche liefen fast unbekleidet in das Freie. Einige stürzten brennend hinaus und wurden dann von den Pflegern ergriffen und auf der Erde gerollt.

London, 28. Jan. Daily Telegraph meldet aus Chicago, Rockefeller erklärt, er beabsichtige 7 Mill. Doll. für die Entdeckung eines Heilmittels gegen die Schwindsucht zu stiften.

Plymouth, 26. Jan. Gestern abend brach in den Great Western Railway-Docks Feuer aus und zwar in Ledes Maschinenwerkstätte. Das Feuer breitete sich rasch auf die benachbarte Dampfmaschinenfabrik aus, die große Massen Bauholz enthielt. Drei der Gebäude waren im Augenblick in Flammen geföhlt und binnen kurzem ein Trümmerhaufen. Die Matrosen der Kriegsschiffe unterstützten die Feuerwehr von Plymouth bei den Löscharbeiten, so daß der Brand lokalisiert werden konnte. Der Schaden ist beträchtlich.

Tanger, 27. Januar. Auf den Gefandtschaften eingetroffene Nachrichten beschäftigen die Meldung, daß sich der Prätendent mit einer Armee von 70,000 Mann bereits an den Ufern des Flusses Inagahar, drei Stunden von Fez entfernt, befindet. In Fez nimmt man an, daß dieser Vorstoß notwendig sei, weil die kaiserlichen Truppen unter dem Befehl Raib Omars die Berge besetzt haben. Der Nachtrag der Rebellen bleibt in Klata im Lager. Der Plan des kaiserlichen Truppenchefs ist, die Rebellen zwischen zwei Feuern zu fassen: das eine die Truppen Raib Omars, das andere die des Kriegsministers am Flusse Sebu.

New-York, 27. Jan. In Washington erwartete man für gestern die Aufhebung der Blockade.

Die Firmen Seligman und Morgan erklären, daß die Londoner Berichte, wonach sie bereit wären, Venezuela Geld zu leihen, unbegründet seien.

New-York, 28. Jan. In der Nähe von Westfield, dreißig Kilometer von hier, raunte ein Schnellzug (100 Kilometer in der Stunde) in einen vorher abgegangenen Lokalzug. Der bei dem Zusammenstoß demolierte Lokalzug verbrannte. Manche Menschen waren in den Trümmern eingeklemmt und verbrannten bei lebendigem Leibe. Das Rettungswerk konnte erst im Ernste beginnen, nachdem die Flammen notdürftig gelöscht waren. Manchen Verunglückten mußte man Arme oder Beine abhauen, um sie aus den Trümmern zu befreien und das Leben retten zu können. Mehrere baten mit jämmerlicher Stimme, daß man sie töten möge, da ihre Leiden zu schrecklich wären. Bald nach dem Zusammenstoß erschienen Diebe, welche die Toten und Verletzten beraubten.

Caracas, 26. Jan. Der Kapitän der vor La Guayra liegenden britischen Kriegsschiffe benachrichtigte die englische Kolonie in La Guayra, daß die Blockade am 28. oder 29. ds. aufgehoben werde.

Caracas, 27. Jan. Der Matin meldet von hier: Auf den auf der Mündung von La Guayra liegenden Kriegsschiffen Tribuna, Carlo Alberto, Restaurador und Zumbador wurden die Flaggen auf Halbmast gehißt, weil an Bord des Zumbador ein Heizer durch die Explosion eines Maschinenrohrs ums Leben gekommen ist. Der venezolanische Dampfer Ramera, der die englische Flagge trägt, ist mit Vorräten für die allierten Kreuzer eingetroffen.

Auf den Philippinen soll eine aus Freiwilligen bestehende Streitmacht bei dem Versuche, die Räuber aus der Provinz Jambales zu vertreiben, geschlagen worden sein, wobei 3 Amerikaner getödt wurden.

Briefkasten der Redaktion.

F. D. in M. Auf Ihre Anfrage möchten wir Sie ersuchen, sich in dieser Sache selbst an die Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu wenden. Wir bezweifeln übrigens, daß diese Behörde auf eine einzelne Anfrage hin solche Auskünfte gibt. Wollen Sie nicht beim Landw. Wochenblatt anfragen?

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. Jan. (Schlachtsiechmarkt.) Zugetrieben wurden: 39 Ochsen 115 Farren 157 Kalbels und Kühe 208 Kälber 480 Schweine. Unverkauft blieben: 2 Ochsen 41 Farren 81 Kalbels und Kühe — Kälber 60 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 69—71 F. Farren 54—58 „ Kalbels und Kühe 85—84 „ Kälber 70—84 „ Schweine 56—65 „ Verkauf des Marktes: Verkauf mittelmäßig.

Konkurs-Gröffnungen. Söbllingen: Marie Beck, geb. Fohrer, Witwe des Johannes Beck, Speyererländerin in Teufingen. Gauskatt: Friedrich Keeser, Schlossermeister in Untertürkheim. Hord: Andreas Kiefer, Schmiedmeister in Wödringen. Raulbrunn: Gottlieb Hoffmann, Baumwärter von Jillingen. J. St. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. Weinsberg: Nachlaß des Jakob Gottfried Rüb, gewes. Weingärtner in Weiler.

Auswärtige Todesfälle.

Freudenstadt: Dr. Alexander Heise, Rottenburg; Katharina Jöhner, geb. Bollmer, 57 J. a. Obernau; Konstantina Reichert, geb. Scherp, 56 J. a.

Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faur.

